

In der Welt des Unbewussten

Andy Häusslers Zaubershow kam ohne große Spezialeffekte aus.



Bild: Andreas Straub

Auf der Waldhorn-Bühne in Rottenburg führte er rund 80 Zuschauer in die Welt der Träume und des Unbewussten. Im Schlaf hat er sich selbst die Fähigkeit antrainiert, die Reihenfolge von 52 Spielkarten in Rekordzeit im Kopf abzuspeichern, sagt er. Ob Häussler da zu Gute kam, dass er vor seiner hauptberuflichen Magierlaufbahn Mathematik auf Lehramt studiert hat? Eine junge Frau, die sich als Victoria vorstellte (im Bild), sollte sich an ihre Träume erinnern. Häussler las ihre Gedanken bei seinen Nachfragen: Ja, nein, vielleicht. Victoria und der Magier hielten immer dieselben Antworten auf einem Schild in die Höhe. In vielen Träumen, sagte der Künstler aus Reutlingen, gehe es um Flucht, tiefe Stürze und Kontrollverlust. „Wir wachen vor allem aus den schlechten Träumen häufig auf.“ Nur könne man sich nicht daran erinnern. In einem guten Traum gewann er in Las Vegas. Drei Leute aus dem Publikum spielten den einarmigen Banditen nach, der ihm im Schlaf zum Geldsegen verhalf.